

**DIE TORA AUF DEM ALTAR.  
DIE DENKWÜRDIGE SICHT VON JOSUA 8,30-35**

**ED NOORT**

**Abstract.** An einem Beispiel, Jos 8,30-35, wird die Entwicklung von einem Prätext in Dt 27 zu einer Neufassung des Gedankens der Gültigkeit der Tora für Gesamtisrael aufgezeigt. Der späte Text holt die Tora in das Land Israel als Heilige Schrift für Judäer und Samarier.

**Keywords:** Tora, Rezeptiongeschichte, Prätext, späte Redaktion.

**1.Hinführung**

Schon in der ersten Auflage seines Matthäuskommentars hat Ulrich Luz 1985 die Bedeutung der Wirkungsgeschichte für die Bibelauslegung betont<sup>1</sup> und es 2014 in der "Theologischen Hermeneutik des Neuen Testaments"<sup>2</sup> wiederholt. Als kleines Dankeszeichen für sein inspirierendes Lebenswerk und sein Engagement in der gemeinsamen Göttinger Zeit<sup>3</sup> folgen hier einige Beobachtungen zu einem Text im ersten Teil der christlichen Bibel. Das Spannungsfeld zwischen einer distanzierten historisch-kritischen Auslegung und einer Auslegung, die sich im Bewusstsein dieser Rezeptiongeschichte den Texten nähert, wird in der Hebräischen Bibel am Josuabuch besonders deutlich. Am tiefsten prägten sich dort die Fragen nach der Gewalt, den Bannvorstellungen und der deuteronomistischen Ideologie über die Vernichtung der einheimischen Völker im kollektiven Bewusstsein ein. Es sind diese Bereiche, die eine neuzeitliche alttestamentliche Hermeneutik fragen lassen: "Ist der Gott, der Josua und den Israeliten in blutige Schlachten voran marschiert, der die Feinde zu 'bannen' befiehlt, der Gott Jesu Christi?"<sup>4</sup> Diese marcionitisch angehauchte Frage verrät neben der theologischen Problematik auch die gespaltene Haltung diesen Texten gegenüber.

Wenn wir diese Texte nur als altorientalische Texte auszulegen haben, gibt es weniger Probleme. Dann reihen sie sich ein bei den ägyptischen, assyrischen, babylonischen und persischen Texten und der dazu gehörenden Archäologie und Ikonographie. Wie interessant sie kulturgeschichtlich auch sein

<sup>1</sup> U. LUZ, *Matthäus* 1, 78-82.

<sup>2</sup> U. LUZ, *Hermeneutik*, Kap. 8 "Im Gespräch mit philosophischen Vätern: Die Entthronung des deutenden Subjekts und die Wirkungsgeschichte".

<sup>3</sup> Der Autor war von 1973-1979 als Akademischer Tutor, Stiftsinspektor und Wissenschaftlicher Assistent an der Ev.-theologischen Fakultät Göttingen tätig.

<sup>4</sup> A.H.J. GUNNEWEG, *Verstehen*, 186.